

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 39

Anhang: Beilage zu Nr. 39 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Tabakspfeife.

Von Ch. Maruard-Guex.

Autorisierte Übersetzung aus dem französischen von Elise Eberholz.
(Schluß.)

Ach, ja!" sagte er, "ich muß gehen, ja!"
Mechanisch und ohne sein Bündel mitzunehmen, wandte er sich der Thüre zu.

"Uns Euer Gepäck?"

"Ach ja, mein Gepäck!"

Wie ein Automat ging er an das armellose Bett zurück, auf dem sich ein "gehäufeltes", an den vier Enden zusammengeknüpftes Taschentuch, das etwas Wäsche enthielt, befand, und nahm es mit. Aufsetzen auf dem Platze angelangt, warf er einen mutlosen Blick auf das Gefängniß zurück, wo die Lichter sich an den Fenstern zeichneten und den armen Teufel, der inmitten der Welt so vereinsamt dastand, einzuladen schienen, doch wieder in diese trügdem gästlichen Mauern einzutreten. Er stieckte die Hand in die Westentasche, zog seine Pfeife hervor und darauf ein Geldstück daraus hervor, daß er bei dem ungewissen Schimmer einer an der Thurmdecke befindlichen Gastaterne beschaffte.

"Ein Zünfrappenstein! Nicht einmal so viel, um mir Tabak zu kaufen!" murmelte er mit entnuthigtem Kopfschütteln. Pfeife und Stoßstück wieder in die Tasche schließend, ging er weiter bis außen vor die Stadt; hier befanden sich längs der Alleen keine Gaslampen mehr; in der stockdunklen Nacht begannen einige Regentropfen zu fallen. "Der Nebel leert sich!" brummte er, sich schüttelnd. "Vrr! Wie wohl muß es Einem doch sein, dort, wo es weder fast noch heiß ist, wo man ruhen kann!"

Mit hohlem Magen und brennendem Gehirn, in welchem sich eine finstere Gedankenfluth wälzte, ging er, ein paar kurze, abgebrochene Worte, die sich pfeifend dem Gehege der Zähne enttraugen, in die Nacht hinausgeschleudernd, gesunken Kopf vorwärts. Plötzlich zog ein metallisch graulicher Widerschein, der immer schärfer wird, seine Blicke auf sich; es ist ein doppelter, sich weithin ausdehnendes Geleise, das er zuerst befah, ohne daß sein anderswo beschäftigter Geist irgend welchen Eindruck davon empfing. Auf einmal aber stand er mit klopfendem Herzen still: diese die Dunkelheit durchziehenden Linien sind die Geleise der Eisenbahn. Ein Grinzen verzerrte sein Gesicht. „Da ist, was ich nötig habe!“ grölte er. „Eins... zwei... ein scharfer Schmerz im Nacken, ein entzückliches Würgen, das kurze Ersticken einer Sekunde lang... und dann ist's fertig! Man hat Ruhe! Uff! ich habe genug von diesem Hundeleben, es ist Zeit, daß es endet! Mein Weib ist im Friedhof; meine Kinder hungern nicht mehr; sie sind auf der Gemeinde!... Vorwärts! Es trägt Niemand Leid um mich!...“

Ohne Zögern ließ er die That dem Worte folgen und legte sich, den Kopf auf dem Geleise, quer über die Schienen; er nahm wahr, daß seine Beine sich auf dem andern befanden, und setzte hinzu: Ich will mir freilich den Kopf abschneiden lassen; es ist indeß unmöglich, die Welt als Krüppel zu verlassen!“ Damit zog er die Füße an sich und duckte sich zusammen; auf der Seite liegend, gelang es dem armen Unnachahmen in dieser neuen Stellung nicht mehr, den Kopf in die richtige Lage zu bringen. „So geht's nicht!“ Nun legte er sich schräg, bäuchlings zwischen die beiden Eisenbahnschienen, die für ihn den riesigen Rahmen der graulichen Hackmaschine bildeten, die ihn in die Ewigkeit zu schlendern bestimmt ward. Sein Kinn klebte am Geleise, das er instinktiv mit beiden Händen erfaßte. „Gut! Und meine Hände!“ murmelte er, sie wegziehend und hinter dem Rücken bergend. Der Wind blies in Stößen und ließ ein klägliches Stöhnen hören, wenn er über die Telegraphendrähte strich.

Ausverkauf

— nur ganz kurze Zeit —

von garant. frischen Wollgarnen,

beste existirende Waare. [723]

Versendung per Nachnahme zu Fr. 5, 50,

6, 50, 8, 50, 10, — und 11. — per Kilo.

Nichtpassendes wird umgetauscht.

Adresse: Versandgeschäft Aarau.

Eine brave, intelligente Tochter aus guter Familie findet Vertrauensstelle in einem kleinen, honorablen Gasthause mit Bäckereigeschäft.

Offerthen mit Zeugnissen und Photographic unter Chiffre H M 730 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. [730]

Eine junge Tochter aus gutem Hause sucht Stelle bei einer Familie, wo sie sich in den Haushöfen noch mehr ausbilden und vielleicht auf einem Bureau oder in einem Laden ausstellen könnte. — Gefl. Offerthen vermittelt unter Ziffer 735 die Expedition d. Bl. [735]

Gesucht:

[717] In eine ehrenwerthe Familie auf dem Lande ein braves, bescheidenes, reinliches Mädchen von 16—17 Jahren, das, ein wenig in den Handarbeiten geübt, an der Seite der Hausfrau die Führung eines guten bürgerlichen Haushaltes erlernen könnte. Gute, reichliche Kost, nettes, warmes Zimmer und freundliche Behandlung zugesichert. Offerthen unter Chiffre C W 717 befördert die Expedition d. Bl.

Ein fernes Pfeisen verkündet bald die Ankunft des Juges beim benachbarten Bahnhof. Ein dumpfes, immer stärker werdendes Rollen wird vernehmbar. Der auf dem Bahnhörper liegende Mann ruht sich so wenig wie ein Leichnam. Oh, er war fest entfloßt, und noch einige Minuten und die unverantwortliche Machine, Locomotive genannt, befördert ihn hinüber in das unbefante Jenseits. Keiner der Reisenden, die sie mit sich führt, hat eine Ahnung davon, daß sich blitzschnell unter seinen Füßen ein blütiges Drama abspielt, daß eine Menschenseele sich hinübergeschleift hat in die geheimnisvolle Unendlichkeit, weil sie sich hienied unter ihren Schwestern alzu vereintumt, zu vernachlässigt fühlt.

Am Horizonte kommt das eiserne Ilugethüm mit seinen drei flammenden rothen, blutigen Augen näher und näher; sie spiegeln sich auf dem nassen Gleise in langen Feuerstreifen, die gleich silbernen Fangarmen das leblose Opfer auf den Schienen ergriffen. Das Rosten mehrt sich, wird stärker und erschüttert den Boden. Der Unglücksliche kann lange die Augen schließen; gezwungen muß er die Blicke nach der Seite richten, von der die fatale Machine sich nährt. Noch zwei Minuten, dann ist's geschahen! . . . Nun noch 30 Sekunden!

Der arme Trost macht eine Bewegung, um sich in die richtige Lage zu bringen, als unter seinem rechten Scheitel ein plötzlicher Krach erfolgt und ein stechender, heftiger Schmerz ihn aufspringen läßt.

„Au!“ schreit er, außer der Bahnlinie auf den Rücken hoppelnd und sich das Bein haltend, während der Zug wie ein Pfeil vorübertriegt.

Stampfend, trog seines Entschlusses noch unter der Zahl der Lebenden, ohne zu wissen wehzußt, langt der Mensch in seine Tasche und zieht daraus sein zerbrochenes Pfeisen hervor.

„Nun denn, desto schlimmer! Ich werde mich dafür an meinem Meister rächen!“ grölte er und setzt seinen Weg fort. . . . *

Acht Tage nachher zieht er das jüngste Söhlein seines Meisters aus dem Fauchbehälter heraus. Wenn seine Kinder, die zu ehrlichen Menschen herangewachsen, vielleicht heute diese Erzählung lesen, so vernehmen sie dadurch zum ersten Mal, daß sie nah daran waren, Bäse zu werden, und sie es bloß dem von der Westesten ihm nachgebrachten Pfeisenstummel zu verdanken haben, daß man den Vater nicht zermalmt auf der Bahn gefunden. Er selbst aber hat sich, glücklich, daß seine Kinder den Weg der Arbeit und der Pflicht wandeln, für das zwölfe Dienstjahr bei seinem Meister verdingt.

Die Trümmer seines Pfeisenstummels sind in einem Kästchen zu sehen; er nennt sie seine schwarze Reliquie.



Frau L. B. in S. Das Gewünschte ist direkt an die gegebene Adresse abgegangen, wovon Ihnen inzwischen wohl Nachricht wird zugegangen sein.

Frau S. B. in M. Wir danken bestens für die freundlichen Mittheilungen, von denen wir in solcher Form nun freilich Notiz nehmen müssen. Sie werden s. Z. brieflich von uns hören.

An den Abonnenten in S. Weitere Mittheilungen werden mit Vergnügen entgegengenommen. Für das bereits zur Verfügung gestellte, jedenfalls richtig Aufgesetzte und Beobachtete, besten Dank!

Frau B. in Luzern. Die angegebene Adresse genügt vollständig.

Frau B. S. in M. b. B. oder S. ? Wir wollen der Angelegenheit gerne unsere Aufmerksamkeit schenken und später Bericht erstatten. Ihre Nachricht über wieder-

erlangte Gesundheit ist uns um so erfreulicher, als wir uns nicht schmeichelnd, unsere Rathschläge so rasch zur Anwendung gebracht zu sehen. Wollen Sie nun hübsch daran denken, daß eine Greisin kein junges Mädchen mehr ist? Freundlichen Gruß inzwischen.

Hrn. B. D. in St. M. Etwas Gewünschtes liegt gegenwärtig nicht vor, wir haben also das Interat besorgt.

Lydia am See. Ihr vertrauensvolles, freundliches Schreiben läßt sich nicht wohl an dieser Stelle beantworten. Wenn Sie uns Ihre nähere Adressen senden, wollen wir Ihre Fragen breitlich zu beantworten suchen.

— Aus Phantast-Seidenstoffmustern stellt man z. B. für ein hübsches Mädchenstübchen schöne Tapete und Möbelbezüge, auch Garnituren für Toilettentheke her (leider als Vorhänge, um das rohe Holz zu verdecken). Die Flecken werden zu beliebigen Formen geschnitten, zu netten Figuren, ein Stückchen dicht an das andere anstoßend in passenden Farben, auf eine feste Unterlage mit großen Stichen provisorisch aufgenäht und nachher mit einem hübschen, passenden Zierristick in Seide oder Wolle untereinander befestigt. — Das Andere also mit Vergnügen mindestlich, wenn wir erst Straße und Hausnummer wissen. Oder, wenn Ihnen dies angenehmer ist, so senden wir Ihnen den Brief poste restante unter einer von Ihnen selbst zu bezeichnenden und auf dem betreffenden Postbureau vorgenekerten Chiffre.

Frau B. D. in M. Sie werden Ihren Wunsch schon in dieser Nummer erfüllt finden. Ihre freundliche Fürsorge, uns Mühe zu ersparen, hat uns angenehm berührt.

Hrn. B. D. in A. Sie haben uns angenehm überrascht und gerne wollen wir Ihnen Wunsch berücksichtigen.

Direkt ab Fabrik	Foulards, Grenadines, Faille, Française, Satin Mer- veilleux, Regence, Empire, Damaste, Atlasse zu Fr. 1. 10, sowie befere Qualitäten versendet oben- und meter- weise an Private das Seidenwarenhaus Adolf Grieder & Cie in Zürich.
Geleidehoffs	Muster umgehend franco.
	[376—4]

Pfeffermünzgeist, einzig ächter, ist der Alcohol de

6741

Menthe américaine

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „Menthe américaine“, auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien der Schweiz à nur Fr. 1. 50. Haupt-Dépot für St. Gallen:

Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.
Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889.

— 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht und mit seinem Thee aus einem andern Lande vermischt. Dessen Geschmac ist außerst fein. — Siehe Inserat von Carl Ohwald, Neuwiesenstrasse, Winterthur. [728]

Doppelbreite Damentüche bester Qualität.

75 Cis. per Elle oder Fr. 1. 25 per Meter, sowie doppelbreite Cheviot (reine Wolle) in solidester Qualität à 85 Cis. per Elle oder Fr. 1. 45 per Meter versendet in beliebiger Meterzahl direkt an Private portofrei in's Haus Dettinger & Co., Centralhof, Zürich. [690—5]

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco, neueste Modebilder gratis.

Eine 22-jährige Tochter aus braver Familie sucht Stelle als Pflegerin zu einer kranken Frau oder zu einem Kinde. — Offerten sub Ziffer 752 an die Expedition d. Bl. erbeten. [752]

Eine Person, mit amtlichen Zeugnissen über gewissenhafte Führung des Hausswesens versehen, sucht Stelle als Haushälterin. — Briefe sub Chiffre G G N 753 befördert die Exped. d. Bl. [753]

Ein gebildetes Fräulein, in allen häuslichen Arbeiten, sowie auch in der Krankenpflege erfahren, wünscht, da sie kein Heim mehr hat, Stelle bei einer Dame oder bei einem ältern Herrn als Haushälterin. Gefl. Offerthen unter Chiffre G H 733 an die Exped. d. Bl. [733]

Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler! [339-1]

von Fr. 1. 15 bis Fr. 21. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in **Zürich.**

Stelle-Gesuch.

Ein Fräulein (Schweizerin), 28 Jahre alt, welches seit Jahren in England und Amerika in Familien als Erzieherin wirkte, wünscht nun eine Stelle als solche oder als Gesellschafterin im südlichen Europa, oder als Reisebegleiterin zu einer Dame oder Familie. Dasselbe spricht nebst ausgezeichnetem Englisch auch deutsch und französisch und versteht etwas italienisch, zudem spielt und singt Gesangstellerin. [716]

Gef. Offerten sind an das Geschäftsbureau, "Viktoria" in Aarau zu richten.

Gesucht:

[746] Eine durchaus tüchtige, brave Haushälterin beständigen Alters zur selbstständigen Besorgung eines kleinen, bürgerlichen Haushaltes.

Offerten unter Ziffer 746 sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Eine junge, gebildete Tochter, welche deutsch, französisch und etwas englisch spricht, in den weiblichen Handarbeiten gründlich bewandert ist, sucht man bei einem in der Westschweiz oder in den inneren Kantonen wohnenden, ältern, kinderlosen Ehepaar einige Monate zu plazieren. Man wünscht, dass dieselbe der Hausfrau in den häuslichen Arbeiten so viel als möglich zur Seite stehe, ohne aber überanstrengt zu werden. Lohn wird keiner beansprucht, dagegen wird auf äußerst liebevolle, familiäre Behandlung und mütterliche Aufsicht gesehen.

Gef. Offerten wolle man unter Chiffre S G 724 St. Gallen an die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung." richten. [724]

Italienische Lehrerin.

Eine junge, als Lehrerin ausgebildete Tochter, die auch sehr gut französisch spricht, aus der italienischen Schweiz, sucht Stelle zu Kindern in einer deutschen Familie. — Salair Nebensache; hingegen wird auf gute, familiäre Behandlung Anspruch gemacht.

Nähere Auskunft ertheilt gerne Frau Prof. Mariani in Locarno. [737]

Eine gebildete Tochter gesetzten Alters, tüchtig im Hauswesen, in der Kindererziehung und Krankenpflege erfahren, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines bessern Haushalts, sei es in einer kleinen Familie oder — bei einem ältern Herrn oder einer Dame, — Gef. Offerten sub Ziffer 732 an die Expedition d. Bl. [732]

Ein Fräulein,

deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle in einem Laden, oder lieber noch in einer Familie zur Beaufsichtigung von Kindern (als Bonne), oder für vor kommende Hand- und Flickarbeiten, oder auch als femme de chambre oder Reisebegleiterin. — Gef. Offerten an das Geschäftsbureau "Viktoria" in Aarau. [749]

Eine junge Tochter sucht bald möglichst Stelle zur Aushilfe auf einem Bureau oder Magazin oder auch zur Besorgung von 1 bis 2 Kindern bei einer honneter Herrschaft. Gef. Offerten sub Ziffer 748 an die Exped. d. Bl. [748]

AVIS.

[736] Une bonne couturière de Lausanne recevrait deux jeunes filles qui voudraient faire un apprentissage ou se perfectionner dans le métier. Elles auraient l'occasion d'apprendre le français dans la maison.

Références: Mme Bertha Naf, institutrice d'ouvrage, St.-Gall; Mme Bertha Oertli, Gais; Mrs. Kohler, dentiste, Herisau.

Die

Schweizer Frauen-Zeitung

in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

Für Stellesuchende und Arbeitgeber

(betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.) bildet sie das geeignete und wirksamste Publikationsmittel. [5694]

Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.

Salol-Mundwasser.

Unter Benützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Hygiene sind nach Prof. Dr. Nensky in Bern in diesem Mundwasser alle diejenigen Stoffe vereinigt, welche zur Sterilisation des Mundes, d. h. zur Unschädlichmachung der auf erkrankten Zahnstellen, sowie auf der Schleimhaut von Mund- und Rachen-hölle vegetirenden Bakterien sich als besonders wirksam erwiesen haben.

Es empfiehlt sich daher dieses antiseptisch-hygienische Präparat ausnehmend gegen **Caries**, übeln Geruch des Mundes, als **Präservativ** gegen **Zahnschmerzen**, sowie zur **Desinfektion** und **Erhaltung** der **Zähne** überhaupt. — Preis per Flacon Fr. 1. 50; ächt zu haben bei: [557]

Dr. A. Bähler, Jura-Apotheke, Biel.



Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3.—

" 1/4 " " " " " 1. 60

" 1/8 " " " " " . 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127]

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

Seidene Bettdecken

Grösse 150/200 I. Qualität Fr. 10. 50.

II. Qualität, gleich in Grösse und Gewicht, zu verwenden als:

Reisedecken, hochlegante
Tischdecken, sowie als **Portieren**. Pferdededecken.

Preis Fr. 6. 50.

Grösste Lager in: [384]

Woll- und Pferdedecken, ^{1/3} unter gewöhnlichem Ladenpreise.

In grau und braun zu Fr. 2. —, 2. 80. 3. 30. 3. 80. 4. 80. 5. 50. 6. 80.

7. 80. 9. 80. 10. 80. 11. 90.

In rot von Fr. 6. —, 18. —, weiß bis Fr. 23. —.

Jacquarddecken in allen Größen und Farben, halb- und ganzwollen, von Fr. 11. — bis 25. —.

— Complete Kleinkinder-, Töchter- und Braut-Ausstattungen. —

H. Bruppacher, Bahnhofstrasse 35, Zürich.

Eine Schneiderin

sucht Stelle als **Arbeiterin** bei einer Damenschneiderin. Eintritt nach Belieben.

Offeraten sub Chiffre H 608 Ch an Haenstein & Vogler in Chur.

Für eine junge, in einfach ländlichen Verhältnissen aufgewachsene Tochter, welche die häuslichen Verrichtungen, die weiblichen Handarbeiten (auch das Maschinen-Nähen) versteht und in einem praktischen Kurse das Feinglätteln lernte, wird Stellung gesucht in einer **Feinglätterei**. Die Tochter ist 25 Jahre alt, von gesetztem Wesen, thätig und willig zu jeder Arbeit. Eintritt sofort. Gef. Offerten unter Ziffer 754 befördert die Expedition d. Bl. [754]

Lohnender Nebenerwerb

für **Damen** mit ausgebreiteter Bekanntschaft in den bemittelten Kreisen, besonders auch an kleineren Orten.

Anfragen unter Chiffre P 610 befördert die Expedition d. Bl. [610]

Zwei junge Fräulein

finden Aufnahme in einer guten Familie (Gutsbesitzer) bei Vevey. Sorgfältiger Unterricht. Unterweisung in Nadelerbeiten und mütterliche Pflege. Pensionspreis Fr. 700 jährlich. Gediegene Empfehlungen. Näheres auf schriftliche Anfrage unter B J 58 an die Annونcenexped. Haenstein & Vogler, Vevey. (H 58 V) [712]

Pension-familie, Villa Müllerat, Bex. Mme Eugenie Versel reçoit des jeunes filles en pension. Prix modérés. Agréable vie de famille. Villa comfortable et élégante. Leçons dans la maison. Références: Mme Elise Ebersold à Mett près Biel. [698]

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

ZÜRICH. [6]

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantiert rein bei mässigsten Preisen.



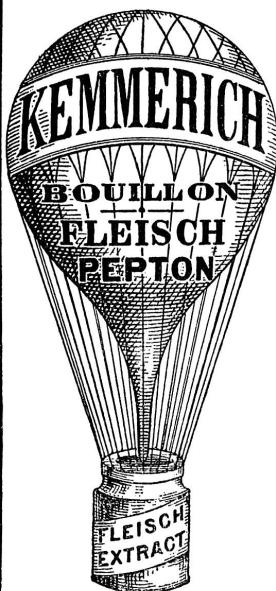
Walliser Trauben



per Kistchen von 5 Kilos franko gegen Nachnahme à Fr. 4. 50. [704]

Bonvin Pierre, Sitten.

Ueberall käuflich.



[151]

Goldene Medaille

Weltausstellung
PARIS 1889.

Feine Flaschenweine
als: Malaga, rothgolden und dunkel, Muscat, Madeira, Marsala, Wermuth, Burgunder, Bordeaux, Veltliner, weisse und rothe italienische und ungarische Flaschenweine, Rheinweine und Champagner, sowie vorzügliche [64]

offene Tischweine
empfehlen zu billigsten Preisen

Eugen Wolfer & Co.
Flaschenweingeschäft — Rorschach.



Ein ausgezeichnetes
Hühneraugenmittel
ist erhältlich bei Frau Fehrlin,
Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [17]

Niedere
Aufschl. gratis.

Prof. Dr. Soxhlet's
Milch-Koch-Apparat
ist zu haben bei [747]
S. Müller & Cie. — Aussersihl-Zürich.
— Magazine: Zürcherstrasse 44, Wiedikon.

Carl Osswald, Neuwiesenstrasse, Winterthur

alleiniger Vertreter für die Schweiz des
Theepflanzer-Verbandes auf Ceylon

empfiehlt Thee feinster Qualität wie folgt:

Ceylon Broken Pekoe, das 1/2 Kilo	Fr. 4. 50
" Pekoe, 1/3 " " 4. —	
" " das engl. 1/4 Pf. = 453 Gramm, Original-Packung	3. 75
" " " 113	1. 20
" Pekoe Souchong, das 1/3 Kilo	3. 75
" 100 Gramm	1. —

Indischen, feinsten Neilgherry Orange Pekoe, das englische Pfund = 453 Gramm, Original-Packung

China Souchong, das 1/2 Kilo

 " Kongou, 1/2 " " 4. 25

Ferner empfiehlt er:

Echten Ceylon-Zimmt, ganz oder gemahlen, das 1/2 Kilo

 " 100 Gramm 80 Cts., 50 Gramm 50 Cts. [729]

— Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 Kilo erhalten Rabatt.

Preise nirgends so billig.

En gros Frisch eingetroffen: En détail
Echte Hamburger-Wolle
Schaffhauser-, englische und Normal-Wolle [701]

(Die beliebte Merinowolle, Kilo Fr. 4. 80)

Unterrockwolle	Terneauxwolle	Persische Wolle
Jackenwolle	Castorwolle	Corallenwolle
Leibchenwolle	Gobelinvolle	Mohairwolle
Schlüttliwolle	Chalewolle	Schaumwolle

Nur beste, waschbare Farben. Muster franco. — Aufträge über Fr. 20. — franco Nachnahme.

Strickwaarenfabrik Otto Schneider
Freiestrasse Nr. 6, bei der Post, Basel.

Vorrath über 200 Ballen Wollgarn.

Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-Seife**. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut. Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück Fr. 1. 95. (H 749 Q)

Kali-Creme-Seife entfernt sicher Flechten, Bartflechten, Haartröthe, Hautausschläge jeder Art. Die absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantiert wie die zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.

Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, à Fr. 2. 30. Hoppe's aromat. Mundwasser, zum Desinfiziren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20. Hoppe's Brillant-Zahnpulver, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts. Titonus-Oel oder Haarkräselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75. Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, à Fr. 2. 25. Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60. [25]

Nur ächt, wenn mit dem Namen der Firma „Brüder Hoppe“ versehen. — General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel.

In St. Gallen bei F. Klapp, Drogerie zum „Falken“.

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideau-Geschäft von — Muster franco —

21] Nef & Baumann, Herisau.



Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.

Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [19]

Versandt

ächter, direkt importirter spanischer und portugiesischer Weine in Flaschen:

Malaga, rothgolden u. hell (lágrima), Jerez (Sherry, Xeres),

Flor del Priorato, roth, herb und süß, vorzüglichster, billigster Sanitätswein, [711]

Portwein und Madeira in grosser Auswahl zu billigsten Preisen in Kistchen von drei Flaschen an.

Pfaltz & Hahn, Basel.

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs von Professor H. E. Schneidereit,

frisch, wiesenfrisch, leicht, Erfrischend und leicht, die Anwendung an bestem Präparaten hergestellt, durch viele Alte und neue Erfahrungen und Kenntnisse, kann, fördert unter Garantie bei Damen und Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen, gesunden Haarschopf und schützt vor Schuppenbildung, Aussehen und Spalten des Haares, frühzeitigen Ergreifen, wie auch vor Kahlfäuligkeit etc. — Wer sieht die natürliche Zier eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten, gebraucht also die Phönix-Pommade, welche sich als frisches Gerät, in Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse Fr. 2. 20.

Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen.

→ Wiederverkäufer hohen Rabatt.

General-Dépôt:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Alle Verdauungs-Kranken können ein belehrendes Buch

kostenlos von J. J. F. Popp in Heide, Holstein, beziehen.

Reblaubengaze

leinen, sehr stark [653]

100 120 150 180 cm breit
à 40 50 60 70 Cts. per Meter

per Meter, 54 Meter, 10% billiger.

Spalier-Netze

2 Meter breit, à 90 Cts. u. Fr. 1 pr. Meter

kleine mittlere grosse

à Fr. 1. 15 20 25 per Stück

à 1. 50 2. — 2. 50 Dutzend

à 10. 15. 20. — 100 Stck.

Stoff, präp. zu Säckli

120 cm à 80 Cts., 150 cm à Fr. 1 pr. Meter

empfiehlt bestens

D. Denzler, Seiler, Zürich Sonnenquai 12 und Bannweg 58.

Leicht löslicher CACAO

rein und in Pulver,

stärkend, nahrhaft und billig.

Ein Kilo genügt 200 Tassen

oder 1000 gedeckte Ständchen aus derselben jeder Haushalt zu empfehlen: er ist unbestreitbar für gesunde schwächliche Constitutionen. Nicht zu verwechseln mit den vielen Produkten, die unter ähnlich Namen dem Publikum angepriesen u. verkauft werden, aber wertlos sind. Die Zubereitung dies. Cacaos ist auf ein wissenschaftl. Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken.

1000 Briefe etc.

kennen, offen eingelegt, bequem in meinem

Universal-Briefordner [357]

in alphabetischer Reihenfolge registriert werden. Preis Fr. 5. — per Stück.

Geneigter Abnahme empfiehlt sich bestens

Ed. Bünninger, Buchbinder

Haldenstrasse Luzern Haldenstrasse.

(H 310)

1889 — Silberne Medaille Paris — 1889.

Hausmann's
Weisser reinster Medizinal-Dampf-Leberthran
 per Flasche à 85 Cts., Fr. 1. 50 und Fr. 2. 50,
Hellgelber Medizinal-Leberthran à 45 Cts., 75 Cts.
 und Fr. 1. 25,
Leberthran in kleinen Gelatinecapseln, sehr angenehm einzunehmen für Kinder und Erwachsene, per Schachtel à 50 Cts., [750] leichter verdaulich als purer Leberthran, per Fl. à Fr. 1. 30,
Leberthran mit Malzextract, (Eisen, Jodeisen), ärztlich empfohl., per Fl. à Fr. 1. 50
Leberthran mit Medicamenten empfohl., per Fl. à Fr. 1. 50
 empfohl. und versendet
C. Fr. Hausmann, Hecht-Apotheke — Sanitätsgeschäft
St. Gallen.

1883 — Zwei Diplome Zürich — 1883.

Das Geschäftsbüreau „Viktoria“ in Aarau
 empfiehlt sich Personen beiderlei Geschlechts und jeden Standes zur **prompten** und **billigsten Vermittlung von Stellen** im In- und Ausland. Herrschers und Meistersleute haben für Zuweisung von Dienstpersonal keine Gebühr zu entrichten. — Briefen sind 20 Rp. in Marken beizulegen. [1695]
 Zahlreiche Mitarbeiter und besteingerichtetes Geschäft dieser Art.

Gewerbehalle
 der
Zürcher Kantonalbank
 92 Bahnhofstr. **Zürich** Bahnhofstr. 92
Grosses Lager.

Ganze Zimmereinrichtungen

in jeder Holzart, vom Einfachsten bis zum Reichsten.

Einzelne Stücke zur Kompletirung sind in Schreiner- und Tapeziererarbeit immer vorrätig oder werden nach Muster oder Zeichnung angefertigt. Jeder Gegenstand wird durch eine fachmännische Prüfungskommission auf Preis und Qualität geprüft. (M 9353.Z)

Alle Artikel werden durch hier etablierte Handwerker angefertigt und garantirt für solide Arbeit.

6991) **Die Verwaltung der Gewerbehalle.**

Die „Allgemeine Schweizer Zeitung“

zu Basel gegründet am 1. Oktober 1873 als das Organ der unabhängigen eidgenössischen Partei der gesammten deutschen Schweiz, steht zur Zeit in ihrem 17. Jahrgang. Sie erfuhr während dieser 11^½ Dezennen fortwährend erfreulichen Zuwachs an Abonnenten und Inseraten, an Telegrammen, Correspondenzen und sonstiger Mitarbeiterschaft. Als sie 1881 ihr Format vergrösserte und zugleich die Agenturtelegramme von Berlin und Paris erworb, wurde zugleich ihre Versendung mit den Abendblättern durchgeführt, so dass sie seither auswärts überall fröhle eintrifft. Politisch vertritt die „Allgemeine Schweizer Zeitung“ die besonnene Durchführung der neuen schweizerischen Bundesverfassung, aber in der Art, dass die Kantone und die Gemeinden dabei so viel wie möglich in ihrer Originalität geschützt bleiben. Sie kämpft für unparteiische Handhabung der Cultus- und Lehrfreiheit durch den Staat, für sittliche Förderung aller Volksschichten und arbeitet mit an der Hebung sozialer Missstände. In den grossen volkswirtschaftlichen Fragen der Gegenwart behält sie offenen Sinn für die neuen Bedürfnisse, ohne den Boden geschichtlicher Entwicklung voreilig preiszugeben. In ihren schweizerischen Wochenberichten bespricht sie jeweilen freimüthig die Vorkommnisse des gesamten politischen und wirtschaftlichen Lebens, ohne Servilität nach oben, aber auch ohne Gunstbhulerei nach unten. Staatliche und volkswirtschaftliche, gesellschaftliche und kirchliche Fragen und Erscheinungen, wissenschaftliche und künstlerische Ereignisse im Schweizerlande wie ausserhalb desselben werden nach Möglichkeit beachtet und besprochen. Für die Unterhaltung sorgen gediegene Feuilletons. Der Einfluss des Blattes ist seit dessen Bestehen fortwährend gestiegen. Das Abonnement darf daher allen empfohlen werden, die eine unbefangene und allseitige Würdigung der Vorkommnisse und Verhältnisse in der Schweiz, zugleich aber auch eine parteilose Ueberschau der allgemeinen Weltlage zu schätzen wissen.

Abonnementpreis durch alle schweizerischen Postämter: Vierteljährlich Fr. 4. 20, halbjährlich Fr. 2. 20, jährlich Fr. 16. 20. Für Deutschland: Vierteljährlich Mark 4. 40.

Inserate kommerzieller und industrieller Art, welche überall von den Herren Haasenstein & Vogler entgegengenommen werden, erhalten in der „Allgemeinen Schweizer Zeitung“ bei ihrem gewählten Leserkreis im In- und Auslande eine besondere wirksame Verbreitung. [525]

Redaction und Expedition der „Allgemeinen Schweizer Zeitung“ in Basel.

Bügelkurse.
 Mit **Anfang Oktober** können wieder Töchter aufgenommen werden. Geneigtem Zuspruch entgegensehend empfiehlt sich bestens
Frau Gally-Hörler, Feingärtnerin, Schmidgasse 9, St. Gallen. [743]

Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel
 von **Jul. C. Neef,**
 bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von

Flechten und Hauausschlägen

Der **Thee** befreit das Blut von sämtlichen Unreinigkeiten und die **Salbe**, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hauausschläge vollständig. Hunderte von Zeugnissen. — Nur wenn mit obiger (gesetzlich) deponierter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. — Generaldépot für die ganze Schweiz: 744] (C H 4236) **Füeter'sche Apotheke in Bern.**



Töchter-Pensionat
 in Corcelles bei Neuenburg (Schweiz).

Diesen Herbst können wieder junge Töchter, die sich im Französischen, Englischen, Musik etc. etc. gründlich ausbilden wollen, in die **Pension Mesdames Morard** eintreten. Gute Behandlung und angenehmes, christliches Familienleben werden zugesichert.

[624] Vorzügliche Empfehlungen.



Kleidergestelle
 mit Taille Fr. 4. 50
 ohne " " 3. 50
 Postversandt gegen Nachnahme.
Telephon! —
 Wiederverkäufern Rabatt. [708]
W. Schauenberg
Zofingen.

Bougies Le Cygne
 Perle Suisse
 16] (H 8025 X)

? Charakter-Beurtheilung
 nach der Handschrift
 — Fr. 1. 10 [590]
 Grapholog Müller, Oberstrass.

○ Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergreifen
 versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer,
 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]